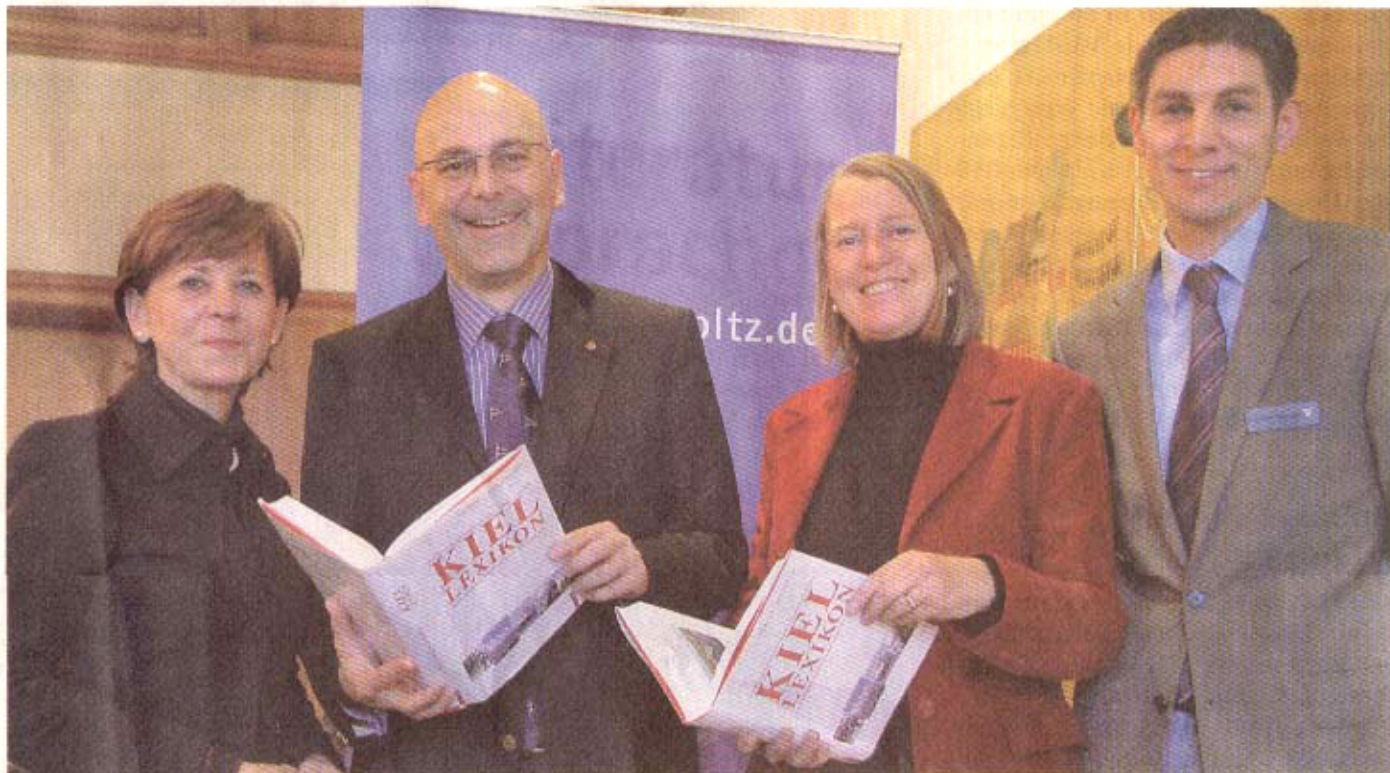


An dem Buch kommt kein Kieler vorbei

Wachholtz-Verlag stellt das „Kiel Lexikon“ vor / Nach drei Jahren Arbeit liegt ein einzigartiges Nachschlagewerk vor

KIEL Es ist 426 Seiten stark und andert-halb Kilogramm schwer – das „Kiel Lexikon“. Obwohl in dem vom Wachholtz-Verlag aufgelegten Nachschlagewerk mit 1050 Stichworten gewichtige Themen aufgegriffen werden, fällt die Lektüre leicht. Denn die Herausgeber Dr. Doris Tillmann, Direktorin des Kieler Stadtarchivs sowie des Stadt- und Schiffahrts-museums, und Historiker Dr. Johannes Rosenplänter haben großen Wert auf lebendig verfasste Einträge gelegt.

Die positive Resonanz auf das 2000 erschienene „Schleswig-Holstein Lexikon“, dem ersten Lexikon für ein flächen-deckendes Bundesland, habe sie darin be-stärkt, weitere Nachschlagewerke in die-ser Art herauszubringen, erklärt Verlege-rin Gabi Wachholtz. Es folgten Sylt und Stormarn. Die Landeshauptstadt sei folgerichtig und eine absolute Notwen-digkeit gewesen. Mit sanften Impulsen habe sie vor drei Jahren versucht, bei Dr. Tillmann den Keim dafür zu legen. Und als diese zusagte, wohl wissend, welche Last sie zu schultern haben wird, war die Er-



Präsentieren das „Kiel Lexikon“: Verlegerin Gabi Wachholtz, Oberbürgermeister Torsten Albig und die Herausgeber Dr. Doris Tillmann und Dr. Johannes Rosenplänter (von links).

MEISE

„Ein großartiges, wunderbares Buch über unsere Stadt.“

Torsten Albig
Oberbürgermeister

leichterung groß, verrät Gabi Wachholtz.

Die Direktorin des Stadtarchivs ist heute dankbar für diese Initiative. „Ich hatte anfangs Muffen vor dem Projekt, weil es nicht nur umfangreich war, was das Einholen der Informationen anging, sondern auch mit viel organisatorischer Arbeit verbunden war“, räumt Doris Tillmann ein. Zudem war eine große Verantwortung mit dem Projekt verbunden – mit dem Lexikon und der Schwerpunktsetzung werde das Profil der Stadt festgelegt. Doch mit Dr. Hans-Friedrich Rothert, ehemaliger Bibliothekar an der Schleswig-Holstei-nischen Landesbibliothek, Dr. Nils Hansen vom Volkskundeseminar der Christian-Albrechts-Universität, und Dr. Dirk Bran-

dis vom Zoologischen Museum an der Sei-te wurde die Herausforderung gemeistert. Neben der Bedeutung der Wasserlage für die Entwicklung der Stadt gilt das Augen-merk des Lexikons der Kieler Wirtschaft und verstorbenen Persönlichkeiten aus allen denkbaren Bereichen. Insgesamt wurden 89 Autoren für die Beiträge gewon-nen – handverlesene Fachautoren mög-lichst ohne persönliche Bindung an das Thema, über das sie schreiben sollten. „Ih-nen gilt mein Respekt“, betonte Johannes Rosenplänter. Denn sie seien bereit gewe-sen, sich auf ein Projekt einzulassen, das den Mut erforderte, Zusammenhänge vereinfacht und im Überblick darzustel-len, ohne wissenschaftliche Standards aufzugeben. Durch das Zusammenwirken zahlreicher Wissenschaftler aus un-terschiedlichsten Fachgebieten sei das „Kiel Lexikon“ zu einem umfassenden Kom-pendium des aktuellen Informations-

stands über die Stadt und ihre Geschichte geworden. Bereichert werden die Text-passagen durch rund 700 Abbildungen, die im Stadtarchiv, im Stadt- und Schiff-fahrtsmuseum und in der Landesbiblio-thek archiviert sind. Zudem hat das Stadt-vermessungsamt kleine Karten erstellt, die deutlich machen, wo im Stadtgebiet sich das beschriebene Thema befindet.

„Ein großartiges, wunderbares Buch über unsere Stadt“, würdigte Oberbürger-meister Torsten Albig die Neuerschei-nung, an der aus seiner Sicht kein Kieler vorbeikommt. Das Buch setze einen Stan-dard für moderne Lexika. „Es macht Spaß, mit ihm zu arbeiten, Geschichten zu ent-decken und einzutauchen in die alte Stadt, von der wir oft vergessen, wie alt sie ei-gentlich ist“, schwärmt Albig. Nicht eine Frage, die er zur Landeshauptstadt hatte, sei in dem Lexikon nicht beantwortet worden. Zudem seien die Texte gut ge-

schrieben. Man habe nicht den Eindruck, dass sie von 89 verschiedenen Autoren, sondern von einem einzigen stammen.

Dem Wachholtz-Verlag dankte der Oberbürgermeister, dass er Kiel mit dem Lexikon so in den Mittelpunkt rückt und daran glaubt, mit dem Buch Interesse zu wecken. Daran hat Gabi Wachholtz kei-nen Zweifel. Der „Wissensleckerbissen“ sei mit einer Auflage von 6000 Stück er-schienen – beim „Schleswig-Holstein Le-xikon“ waren es 10 000 Exemplare landes-weit. Der Preis habe mit Unterstützung der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschich-te, den Stiftungen der Förde Sparkasse und der Gesellschaft für Volkskunde in Schleswig-Holstein unter 30 Euro gehalten werden können. Somit sei das „Kiel Lexikon“ eine Art Volksausgabe, so die Verlegerin.

Susanne Meise

➤ Das „Kiel Lexikon“ ist im Buchhandel für 29,90 Euro erhältlich.